

Ratgeber zur Narkose und Operation für Hunde



Liebe Tierhalter*innen,

Ihr Hund muss für einen operativen oder diagnostischen Eingriff in Narkose gelegt werden.

Selbst bei gesunden Tieren birgt eine Narkose auch heute trotz modernster Methoden noch ein gewisses Risiko, welches sich bei älteren Tieren oder Patienten mit Vorerkrankungen erhöht. Wir sind darauf bedacht, die Narkose für Ihren Vierbeiner so sicher und sanft wie möglich zu gestalten und stimmen deshalb Medikamente und Technik individuell auf Ihr Tier ab!

Deshalb:

Helfen Sie vor und nach der Narkose mit, die Risiken für Ihr Tier zu minimieren, indem Sie die folgenden Hinweise beachten.

**Das sollten Sie
wissen.**

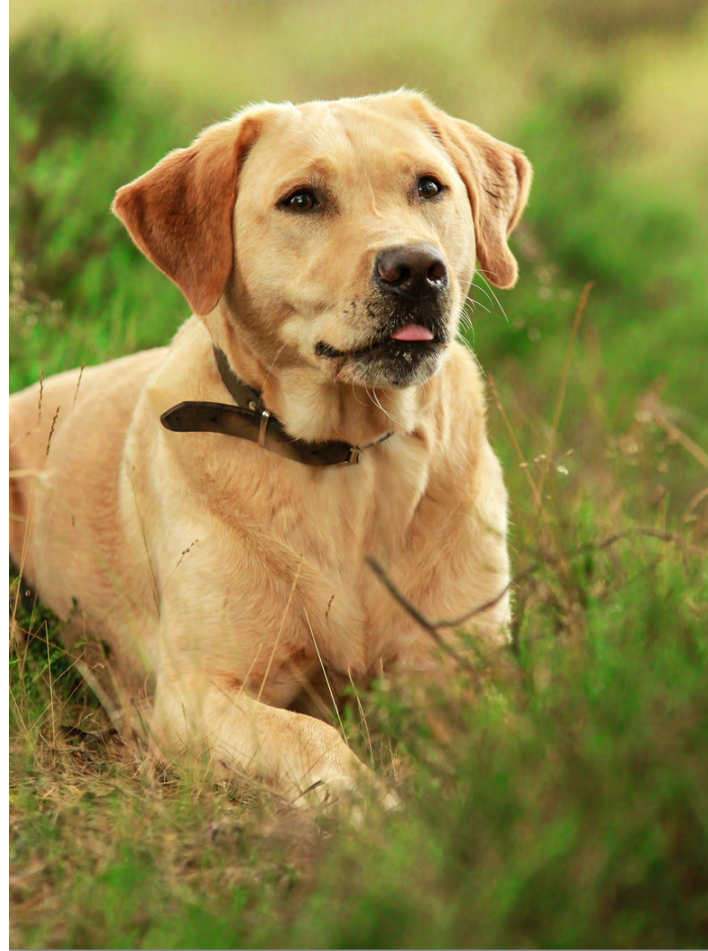


Vor der Narkose

Voruntersuchungen

Wir führen immer eine **gründliche Allgemeinuntersuchung** Ihres Hundes durch. Kommt es dabei zu Auffälligkeiten, können weitere diagnostische Schritte vor einer Narkose nötig sein (z. B. Röntgen oder Ultraschalluntersuchung).

Zusätzlich empfehlen wir eine möglichst zeitnahe **Blutuntersuchung**. Gerne können Sie die Blutuntersuchung bei Ihrer Haustierarztpraxis durchführen lassen und die Unterlagen zu Ihrem Besuch bei uns mitbringen.



Mahlzeiten

Für die anstehende Operation in Vollnarkose muss Ihr Tier **nüchtern** sein.

Zum einen stellt ein voller Magen eine zusätzliche Kreislaufbelastung dar, zum anderen können Narkosemittel Erbrechen auslösen, was zu gefährlichen Lungenproblemen führen kann.

Ihr Hund sollte deshalb **mindestens 6 Stunden vor der Narkose** gefastet werden. Am besten ist es, wenn Ihr Tier am späteren Abend vor dem Narkosetermin seine letzte normale Futterration erhält. Wasser darf und soll jedoch jederzeit angeboten werden, damit der Organismus nicht austrocknet und der Kreislauf stabil bleibt.

Wichtiger Hinweis:

Sollte Ihr Hund Diabetiker oder noch ein Welpen sein, gelten andere Regeln für das Fasten vor einer Narkose - unsere Tierärzt*innen werden diese direkt mit Ihnen besprechen.

Medikamentengabe

Sollte Ihr Tier dauerhaft Medikamente einnehmen müssen, so geben Sie diese auch am Tag der Narkose wie üblich. Hierbei ist es kein Problem, wenn Sie das Medikament mit einem Leckerli oder einer geringen Menge Futter verabreichen, falls Ihr Hund das Medikament sonst nicht frisst.

Bitte teilen Sie uns unbedingt mit, welche(s) Medikament(e) Ihr Vierbeiner in welcher Dosierung erhält und wie lange die letzte Verabreichung zurückliegt. Müssen Medikamente mehrmals täglich verabreicht werden, bringen Sie diese bitte mit in die Klinik.

Ist Ihr Hund **Diabetiker**, so gelten eventuell andere Regeln für die Medikamentengabe. Wir werden die Verabreichung sowie das spezielle Fütterungsmanagement mit Ihnen besprechen.



Kot- und Urinabsatz

Ein gemütlicher, ruhiger Spaziergang vor der Narkose ist ratsam, damit sich Ihr Vierbeiner entsprechend lösen kann. Ihr Hund wird dadurch während der Anästhesie und auch später in der Aufwachphase entspannter sein. Natürlich geben auch wir Ihrem Tier nochmals die Möglichkeit, Urin und Kot abzusetzen, falls sich der Beginn der Narkose verzögern sollte.

Narkosefähigkeit

Bei geplanten Eingriffen setzt man nur ein gesundes Tier den Narkose- und OP-Belastungen aus. **Machen Sie uns deshalb unbedingt auf alle Veränderungen wie z. B. Durchfall, Erbrechen, Einsetzen der Läufigkeit, Appetitlosigkeit oder allgemeine Schwäche aufmerksam.** Wir werden nach einer eingehenden Untersuchung entscheiden, ob Ihr Hund narkosefähig ist.

Sollte Ihr Vierbeiner sehr ängstlich oder grundsätzlich unruhig beim Transport oder beim Tierarzt sein, bietet es sich an, zu Hause schon vor dem Besuch in der Klinik ein beruhigendes Medikament zu verabreichen. Sprechen Sie uns hierzu gerne an!

Während der Narkose

Wir melden uns bei Ihnen

Wir sind eine chirurgische Fachklinik und haben täglich viele geplante Operationen. **Die genaue Dauer eines Eingriffs ist allerdings nicht immer zu 100% planbar.** Manche Tiere brauchen z. B. gerade in der Aufwachphase noch eine etwas längere und intensivere Betreuung.

Zusätzlich kommen täglich immer wieder unplanbare Notfälle ins Haus, welche oft sofort chirurgisch versorgt werden müssen. Deshalb ist es vorab nicht möglich, die genaue Uhrzeit für den Eingriff bei Ihrem Tier festzulegen. Wir bitten um Verständnis - auch Ihr Tier kann einmal in einer Notlage sein und wird dann schnelle Hilfe erhalten.

Sie bekommen direkt **vor Beginn der Narkose eine Mitteilung per SMS** und werden bei größeren Verzögerungen von uns auf dem Laufenden gehalten. Sobald der Eingriff zu Ende und Ihr Tier wieder wach ist, rufen wir Sie an.

Schmerztherapie und Narkosetechnik

Speziell für die Anästhesie ausgebildetes Personal überwacht Ihr Tier **von Beginn der Narkose bis in die Aufwachphase** mit Hilfe modernster Technik.

Eine ausgewogene Anästhesietechnik hilft, die Narkose individuell für Ihr Tier so sanft und sicher wie möglich zu machen. Eine Kombination aus intravenösen Schmerzmedikamenten und - nach Möglichkeit - Lokalanästhesien, sichert eine **Schmerzfreiheit vor, während und nach dem Eingriff** und wirkt der Entstehung chronischer Schmerzen entgegen.





Nach der Narkose

Aufwachphase

In der Aufwachphase wird Ihr Tier weiterhin von uns überwacht. Oftmals wird die intravenöse Flüssigkeitstherapie zur Förderung des Kreislaufs noch eine Weile fortgesetzt. Ihr Hund braucht nun Ruhe und Wärme, damit er entspannt aufwachen kann. Diese Phase ist für jeden Patienten **sehr individuell** und auch abhängig von der Intensität des Eingriffs sowie der Dauer der Narkose.

Wir melden uns nach Ende der Narkose bei Ihnen und besprechen dann, wann Sie Ihren Vierbeiner wieder abholen können.

Die erste Zeit zu Hause

Nach chirurgischen Eingriffen ist es oft nötig, dass Hunde **über längere Zeit ruhig gehalten** werden und Leinenzwang besteht, um eine gute Heilung sicherzustellen. Geben Sie ihm Ruhe, aber ermöglichen Sie es ihm bei Bedarf, unter Aufsicht nach draußen zu gehen, um Kot und Urin abzusetzen. Eventuell muss Ihr Hund zeitweilig einen Halskragen oder Body tragen, um nicht an einer Wunde zu lecken. Wir geben Ihnen eine genaue Einweisung, welche Maßnahmen wie lange erforderlich sind.

Mahlzeiten

Geben Sie Ihrem Hund nach Ankunft zu Hause eine kleine Portion Futter (1/3 der üblichen Ration). **Bieten Sie auch Wasser an, jedoch nicht zu viel auf einmal**, da eine stärkere Füllung des Magens noch zu Brechreiz führen kann. Am Folgetag können Sie Ihren Hund wieder wie gewohnt füttern. Machen Sie sich keine Sorgen, falls Ihr Vierbeiner kurz nach der Narkose noch keinen Appetit zeigt. Sollte am nächsten Tag noch immer keine Futteraufnahme erfolgen, kontaktieren Sie uns bitte!

Bewegung

Nach kleineren Eingriffen (z. B. Zahnsanierung, Kastration Rüde) empfiehlt es sich, Ihr Tier noch **ein bis zwei Tage ruhig zu halten**, damit sich der gesamte Organismus vollständig von der Narkose erholen kann. Größere Operationen (z. B. Kastration Hündin) bringen in der Regel 10 Tage Leinenzwang mit sich, um eine optimale Wundheilung zu gewährleisten. **Zu frühes Herumtoben kann zu Komplikationen wie Aufgehen der Naht, starken Schmerzen und Entzündungen führen.**

Nach orthopädischen Operationen können mehrere Wochen Bewegungseinschränkung notwendig sein, um einen Operationserfolg zu garantieren. Ein genauer Bewegungs- und Trainingsplan wird in diesem Fall für Sie erstellt!



Kot- und Urinabsatz

Durch den Fastentag und den Einfluss der Narkose auf die Darmmotorik kann der Kotabsatz 1 - 2 Tage ausbleiben. Urin sollte Ihr Tier jedoch am gleichen Tag wie gewohnt absetzen. Bitte achten Sie darauf und besprechen Sie Auffälligkeiten mit Ihrem Tierarzt / Ihrer Tierärztin.

Medikamentengabe

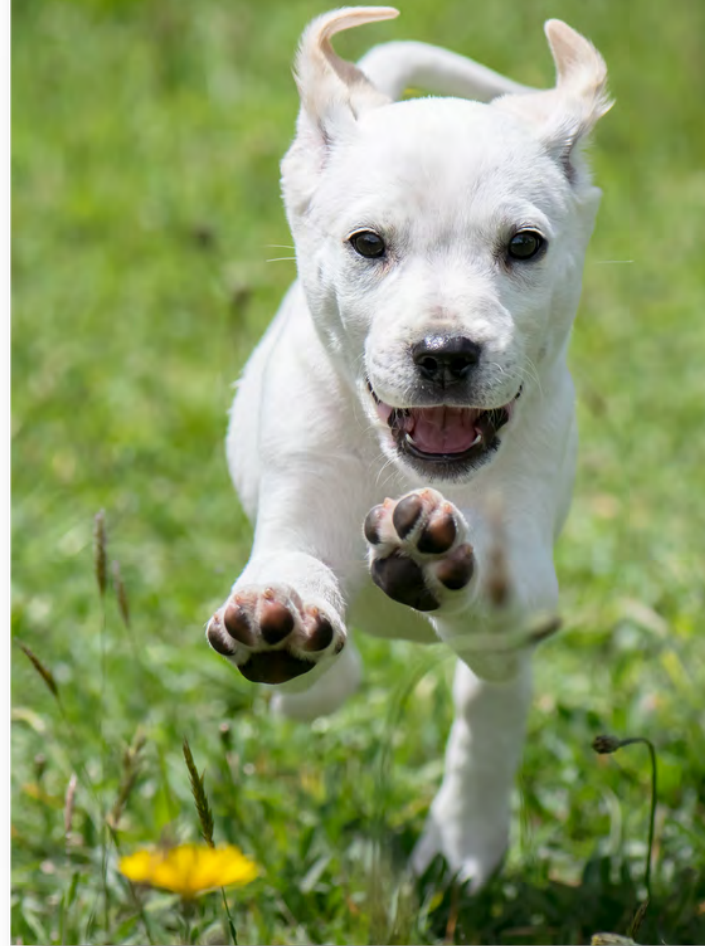
Nach schmerzhaften Eingriffen sollte Ihr Hund auch zu Hause weiterhin Schmerzmittel erhalten. Oftmals braucht ihr Tier auch über einige Tage ein Antibiotikum. Eine regelmäßige Verabreichung nach den Vorgaben Ihres Tierarztes/Ihrer Tierärztin ist für eine gute Heilung wichtig!

Sollten Sie Probleme haben, die Medikamente zu verabreichen oder Ihr Hund Anzeichen von Unverträglichkeiten (Inappetenz, Erbrechen, Durchfall) zeigen, kontaktieren Sie uns bitte sofort.

So erkennen Sie Schmerzsymptome

Auch wenn Ihr Tier zu Hause Schmerzmittel bekommt, kann es gelegentlich vorkommen, dass dieses nicht immer ausreichend ist und einer anderen Dosierung bedarf.

Sie als Halter*in kennen Ihren Hund am besten und können somit auch am ehesten Wesens- und Verhaltensveränderungen erkennen. **Kontaktieren Sie uns bei Auffälligkeiten, damit wir, wenn nötig, die Schmerztherapie anpassen können.**



Anzeichen für Schmerz

Die häufigsten Symptome sind:

- Unruhe
- Apathie - der Hund wirkt antriebslos und schlapp
- Aggression - der Hund möchte bspw. nicht berührt werden
- Umschauen nach der Wunde
- Benagen oder Lecken der Wunde
- starke Schonhaltung oder steifer Gang
- vermehrtes Winseln und Jaulen
- Appetitlosigkeit, Vermeidung von Futter




Schmerzempfinden kann sich sehr individuell auswirken. Zeigt Ihr Hund sonstige Verhaltensauffälligkeiten, sprechen Sie uns im Zweifelsfall darauf an.

Bitte beachten:

Wir wünschen eine gute Genesung!



Kleintierklinik Frank
Mooswaldallee 10i
79108 Freiburg i. Brsg.

 0761 / 503 666-0
 info@kleintierklinik-frank.de
 www.kleintierklinik-frank.de